

2021/16/100

öffentlich

Antrag

100 - Ratsangelegenheiten, Wahlen

Bericht erstattet: Fraktion der SPD



Antrag der SPD-Fraktion: Aktionsplan "Plastikfreies Homburg"

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Geplante Sitzungstermine</i>	<i>Ö / N</i>
Bau- und Umweltausschuss (Vorberatung)	11.03.2021	N
Stadtrat (Entscheidung)	25.03.2021	Ö

Anlage/n

- 1 Antrag Homburg Plastikfrei (öffentlich)



SPD-Fraktion im Homburger Stadtrat

26.02.2021

Vorsitzender:
Wilfried Bohn

Antrag: Aktionsplan „Plastikfreies Homburg“

Stellvertreter
Daniel Neuschwander
Manfred Rippel

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
wir bitten um Beratung und Beschlussfassung zu unserem Antrag im Stadtrat:

Geschäftsführerin
Sevim Kaya-Karadag

Homburg soll plastikfreie bzw. plastikarme Stadt werden. Dem Stadtrat wird empfohlen, die Stadt diesem Ziel per Beschluss zu verpflichten. Die Verwaltung erstellt dafür in Zusammenarbeit mit interessierten Gruppen sowie Bürgerinnen und Bürgern einen Aktionsplan "Plastikfreies Homburg". Bis zu den Haushaltsberatungen ermittelt die Verwaltung die Kosten.

Begründung:

Jeder Mensch verbraucht Unmengen Plastik im alltäglichen Leben. Allein in Deutschland werden im Jahr rund sechs Milliarden Plastiktüten verbraucht. Der so entstehende Plastikmüll hat sich seit Anfang der 1990er Jahre vervierfacht. Vielfach ist das genutzte Plastik völlig überflüssig. Es werden Rohstoffe verschwendet und unnötiger Müll produziert. Die Verschmutzung etwa der Meere mit Plastikmüll ist besorgniserregend. Auch Homburg sollte seinen Anteil leisten, dem Plastikwahnsinn entgegenzuwirken. An vielen Stellen hat die Stadt keinen großen Einfluss auf privaten Verbrauch, aber sie kann mit gutem Beispiel vorangehen und zu einem bewussteren Konsum ermutigen. Der Umstieg oder Verzicht ist an vielen Stellen leicht und schnell möglich, an anderen schwerer, weil gleichwertige Alternativprodukte (noch) fehlen. Der Begriff „plastikfrei“ bezeichnet dabei natürlich ein Ziel, dem man sich nur nähern kann.

Der Aktionsplan sollte folgende Punkte umfassen:

- 1.) Die Stadtverwaltung überprüft ihr alltägliches Geschäft unter der Fragestellung der Plastikvermeidung und steigt - sofern möglich - zeitnah auf Alternativen um. Dem Fachausschuss wird dazu berichtet.
- 2.) In städtischen Einrichtungen und bei städtischen Veranstaltungen wie dem Strandfest, auf den Weihnachtsmärkten, Maifest etc. wird auf Einwegplastikgeschirr verzichtet. Hierfür könnte man z. B. ein städtisches Spülmobil anschaffen die von den Standbetreibern genutzt werden kann, so wie z. B. beim Jägersburg Weihnachtsmarkt schon länger praktiziert.
- 3.) Den Vereinen werden Informationen über Alternativprodukte zu Einwegplastik zur Verfügung gestellt. Es wird geprüft, ob eine städtische Förderung dieser Alternativprodukte zur Unterstützung der Vereine oder ggfs. als "Anschubfinanzierung" für einen attraktiven Umstieg ins Leben gerufen werden kann.
- 4.) Die Wirtschaftsförderung tritt mit den Gewerbetreibenden, Einzelhändlern, Gastronomen und Markthändlern in Homburg in einen Dialog, um eine Reduktion von Plastikmüll etwa bei Plastiktüten oder Plastikbechern zu erreichen. Andere Städte machen dies erfolgreich vor. Auch ein plastikfreier Wochenmarkt wäre beispielsweise ein Aushängeschild.
- 5.) Zur Information und Sensibilisierung für das Thema wird eine Informationskampagne mittels Internetseite, Flyern, Social Media und den städtischen Mitteilungen im Wochenspiegel gestaltet.
- 6.) Eine Zusammenarbeit mit den Kitas und den Schulen in der Stadt wird angestrebt, sowohl hinsichtlich einer Thematisierung im Bildungsangebot, als auch hinsichtlich der Vermeidung von Plastikprodukten im Alltag (Schulfeste usw.).

Wilfried Bohn